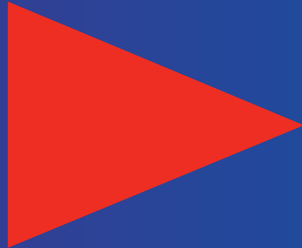




Geschäftsbericht 2015



Ingenieur-Geometer Schweiz
Ingénieurs-Géomètres Suisses
Ingegneri-Geometri Svizzeri





► Inhalt

Die Ingenieur-Geometer-Schweiz (IGS) ist die gesamtschweizerische Unternehmer- und Arbeitgeber-Organisation der Ingenieur-Geometer. Wir engagieren uns für die Weiterentwicklung unseres Berufsstandes – in der Geomatik, im Landmanagement und in der Unternehmensführung.

Als Unternehmer-Organisation vertritt die IGS die Interessen des Berufsstandes gegen aussen. Beispielsweise gegenüber Behörden, Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und den Partnerorganisationen – in der Schweiz wie im Ausland.

Obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, engagieren wir uns aktiv in europäischen Vereinigungen. Unter Wahrung unserer Autonomie setzen wir uns für eine Ausbildung auf höchstem Niveau und eine gleichwertige Qualität in der Berufsausübung ein. Auch vertreten wir unsere Interessen auf internationaler Ebene, so zum Beispiel im Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE).

4 Bericht des Präsidenten

6 Der neue Präsident Thomas Frick im Gespräch

8 Berichte aus den Ressorts

8 Unternehmertum

9 Marktkommission

10 Markt und Technologie

12 Beziehungen Schweiz

14 Bildung

15 Internationale Beziehungen

18 Projekte

18 rollstuhlparkplatz.ch

18 blueparking.eu

19 Think Tank Dimension Cadastre

19 Wikimelio – Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte

20 Aktuelles aus der Region Tessin: Geoticino/Tigeo

22 Bericht der Geschäftsstelle

24 Mitglieder, Repräsentationen und Organe

24 Mitglieder

25 Repräsentationen

26 Organe

27 Agenda

Impressum

Der Geschäftsbericht 2015 der Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)

ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

Herausgeber: Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Bern

Gestaltung und Layout: hallerartwork ag, Bern

Druck: rubmedia, Wabern/Bern

Interview: Heini Lüthy Kommunikation, Zürich

Fotos: Bildschön Fotografie, Lyss

Rechtlich verbindlich ist der deutsche Text des Geschäftsberichts.

► Bericht des Präsidenten



Thomas Frick

Im Zeichen des Stabwechsels

Geschätzte Mitglieder der IGS

Nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 6 Jahre als Präsident, trat Maurice Barbieri aus dem IGS-Vorstand zurück. Er konzentriert sich auf sein neues Mandat als Präsident der CLGE und vertritt dort die Interessen unseres Berufsstandes. Im Namen der IGS bedanke ich mich bei Maurice ganz herzlich für sein grosses Engagement. An der Hauptversammlung in Kempten (D) durfte ich seine Nachfolge übernehmen. Ich freue mich auf diese Herausforderung und werde versuchen, die IGS im Sinne unserer Mitglieder zu führen.

Im letzten Juni fand in Kempten (D) die DACH 2015 statt, es war bereits die vierte Auflage dieser Dreiländertagung. Das Kongress- und Kulturprogramm war sehr interessant und abwechslungsreich. Es gab zahlreiche Gelegenheiten, sich über die Landesgrenzen hinaus mit Kollegen und Kolleginnen auszutauschen. Die Schweizer Delegation (geosuisse und IGS) war mit rund 60 Teilnehmern gut vertreten.

Die Finanzen der IGS präsentieren sich durchwegs positiv. Dank einem straffen Finanzcontrolling und optimaler Mittelverwendung resultiert gegenüber dem Budget 2015 ein um rund CHF 15 000 besseres Betriebsergebnis. Sämtliche Details zur Jahresrechnung 2015 finden Sie wie gewohnt im separaten Finanzbericht. Als weiteren Schritt zur Optimierung des Verbandshaushalts hat sich der Vorstand entschieden, die IGS freiwillig der Mehrwertsteuer zu unterstellen. Dadurch kann die Vorsteuer sämtlicher Dienstleistungen und Kreditoren aktiviert werden. Gemäss Modellrechnung 2013/14 resultieren daraus Einsparungen von rund CHF 30 000, welche zugunsten der Verbandsarbeit frei werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Biz-GEO als Branchenbildungsinstitution hat sich sehr gut angelassen. Das traditionelle, als Patentvorbereitung konzipierte Jungunternehmerseminar konnte in neu strukturierter Form mit einer Rekordbeteiligung durchgeführt werden.

Weitere spannende Projekte sind bereits realisiert worden oder stehen kurz davor. Die IGS will ihre Bemühungen um ein ständiges, hochwertiges Weiterbildungsangebot fortsetzen. So können wir einerseits günstige Rahmenbedingungen schaffen, um unsere Mitarbeitenden in der Branche halten zu können, andererseits werden wir dem Anspruch der Geometerverordnung gerecht, welche eine laufende Weiterbildung der im Register eingetragenen Geometerinnen und Geometer stipuliert.

Aus den Diskussionen über die Rahmenvereinbarung hat sich ergeben, dass eine Steigerung der Attraktivität des Berufes angestrebt werden sollte, um den Nachwuchs langfristig sichern zu können. Wir appellieren deshalb an die Betriebe, in ihrem Einflussbereich für möglichst zeitgemässe Rahmenbedingungen zu sorgen.

Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Thomas Frick

Präsident Ingenieur-Geometer Schweiz



Peter Kofmel, Fürsprech und Notar, alt-Nationalrat, Sekretär GF/IGS 1988 – 1998

Als Sekretär der Gesellschaft freiberuflicher Geometer (GF) – der heutigen IGS – durfte ich in den Achtziger- und Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts die beginnende Transformation der «Geometer-Welt» hautnah miterleben und mitgestalten. Neue Bedürfnisse der Nutzer von Geo-Daten und vor allem die neuen technologischen Möglichkeiten haben die Branche entscheidend verändert. Was bleibt, ist ihre grundsätzliche Bedeutung: Ohne exakte Landvermessung kann Grundeigentum nicht klar festgeschrieben werden und damit gibt es keine brauchbaren Grundlagen für die Absicherung von Krediten. Vermessung ist und bleibt eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren unserer Wirtschaft. Dabei hat sich in der Schweiz die enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und privaten Unternehmen als Erfolgsmodell bewährt. Diesem vorbildlichen Public-Private-Partnership-Prinzip ist Sorge zu tragen. Das scheint mir auch in Zukunft eine der zentralen Aufgaben der IGS zu sein. Nur gemeinsam ist es möglich, allfälligen Tendenzen zur Verstaatlichung paroli zu bieten.»



Patrick Fäh, Kantonsgeometer St. Gallen

Die Aktualität und die Genauigkeit der Daten der amtlichen Vermessung gehören zu den wichtigsten Trümpfen eines Referenzdatensatzes. Die Ingenieur-Geometer sorgen mit ihren Vermessungsequipen tagtäglich für die Pflege und Nachführung dieser wertvollen Daten; deren Aktualität wird damit erhalten und ihr Wert kontinuierlich gesteigert. Mit ihrer hoheitlichen Tätigkeit bei Grenzmutationen sind die Geometerunternehmen ein wichtiger Partner von Bund, Kanton und Gemeinden.»

► Der neue Präsident Thomas Frick im Gespräch

Ich rede lieber von «wir» als von «ich»



Thomas Frick, wie haben Sie Ihre bisherige Amtszeit erlebt?

Die ersten offiziellen Amtshandlungen waren erfreulich: Besuche bei den Partnerverbänden CadastreSuisse und Suissemelio. Nach der Sommerpause im September fand dann die erste Vorstandssitzung in der neuen Besetzung statt. Insgesamt hatte ich bereits eine Menge spannender Kontakte und Gespräche.

Welche Schwerpunkte möchten Sie einbringen?

Ich bin ein Anhänger von flachen Hierarchien. Wenn ich einen Stellvertreter habe, dann weiss der über die Themen auch Bescheid, und das erhöht die Qualität der Diskussionen und der Entscheidung. Diese werden dadurch zudem breiter

abgestützt. Generell rede ich lieber von «wir» als von «ich»: Ich sehe uns, den Vorstand, als Team, als Kollegium.

Was ist Ihre Strategie für die IGS?

Ich will zusammen mit dem Vorstand den Berufsstand stärker in den Vordergrund rücken, will mich dafür einsetzen, dass unsere Arbeit besser bekannt und geschätzt wird. Bewusst machen, wo überall Vermessungsdaten eminent wichtig sind. Früher wurde die amtliche Vermessung als Selbstzweck betrieben. Zukünftig wollen wir uns und unseren Berufsstand als Dienstleister und Zulieferant für andere Nutzer, als Geodaten-Manager profilieren.

Was heisst das konkret?

Eine grosse Chance ist es, unsere Daten mit anderen Daten zu kombinieren. Beispielsweise mit Satellitendaten, mit Bevölkerungsdaten, mit anderen geografischen Daten. Damit können wir einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen. Wir müssen es fertigbringen, dass zwei Sammlungen von Daten nicht einfach deren Summe ergeben, sondern einen Mehrwert bringen. Wir müssen die Daten veredeln, verbessern und weiterentwickeln.

Ist Ihr Berufsstand bedroht?

Nein, das kann man so nicht sagen. Aber es gilt die Positionen des privaten Teils der Branche, den die IGS vertritt, gegenüber dem öffentlichen Teil zu wahren und zu stärken. Dies im Sinne der Public-Private-Partnership, die wir seit hundert Jahren pflegen. Ich habe den Eindruck, dass der Staat dazu neigt, Aufgaben zu übernehmen, die wir ebenso gut wahrnehmen können. Stattdessen sollte er meiner Meinung nach die Strategie festlegen und dann uns die Arbeit machen lassen.

Sehen Sie noch weitere Herausforderungen für die kommenden Jahre?

Wichtig ist die Ausbildung und ihre Weiterentwicklung. Ich sehe die Notwendigkeit, die Nachwuchsförderung zu intensivieren. Wir führen einen ständigen Kampf um die Rekrutierung von neuen Leuten. Wenn ich heute in eine Schule gehe und sage, werden Sie Geomatikerin oder Geomatiker, dann sehe ich nur ratlose Gesichter. Die Website Arbeitsplatz-erde.ch, eine Kooperation von Schweizer, Deutschen und Österreichischen



Berufsverbänden, ist ein Versuch, hier neue Wege zu beschreiten und vor allem junge Leute anders anzusprechen.

Leidet Ihre Branche, Ihr Verein unter Fachkräftemangel?

Wir haben viele Junge, die eine gute Erstausbildung hinter sich haben und gute Qualifikationen mitbringen. Aber viele von ihnen wandern in benachbarte oder fremde Branchen ab. Deshalb müssen wir anstreben, diesen jungen Kräften in der Branche mehr Respekt, mehr Wertschätzung entgegenzubringen.

Die Strategie der IGS wird neu mittels fünf Säulen definiert. Handelt es sich dabei um neue Inhalte oder nur eine neue Strukturierung?

Es ist uns in jüngster Vergangenheit bewusst geworden, dass wir eigentlich gar nicht genau wussten, was unsere Mitglieder alles machen. Deshalb haben wir eine grosse Befragung durchgeführt, und dieses 5-Säulen-Bild ist das Resultat. Es zeigt einen Überblick über unsere Angebote. Die Befragung soll übrigens periodisch wiederholt werden, damit wir wissen, wo wir verstärkt tätig werden sollen und wo wir uns gar nicht mehr zu engagieren brauchen.

Gibt es einen Schwerpunkt, oder anders gefragt: Welche dieser Säulen ist die wichtigste?

Das wird je nach Standpunkt des Betrachters unterschiedlich sein. Die amtliche Vermessung ist im Grunde die Basis und wird auch in Zukunft ihre zentrale Bedeutung behalten. Eine wichtige Erkenntnis der Umfrage war allerdings, dass sie keineswegs die dominierende oder gar einzige Tätigkeit ist.

Stichwort «Geometer von morgen»: Wie wird sich der Beruf, wird sich die Tätigkeit des Geometers in den kommenden fünf, zehn Jahren verändern?

Ich wage es nicht, so weit in die Zukunft zu blicken und Prophezeihungen zu machen. Die Halbwertszeit solcher Entwicklungen wird immer kürzer. Wenn ich sagen würde, in den nächsten zehn Jah-

ren gebe es keine neue Technik, hätte ich schon verloren. Was hingegen sicher ist: Die Datenmengen und die Ansprüche an die Informationsverarbeitung werden immer grösser werden. Unsere Aufgabe wird es sein, das immer wieder neu zu interpretieren und zu einem Ganzen zusammenzusetzen.

Zu guter Letzt: Was möchten Sie von sich aus noch sagen?

Wir wünschen uns, dass die Mitglieder etwas aktiver mit uns kommunizieren. Man sagt zwar «No News is good News». Unsere Mitglieder verhalten sich leider gelegentlich so, man hört nichts von ihnen und kann somit annehmen, dass sie grundsätzlich zufrieden sind. Aber wir hätten es doch gern, wenn sie sich etwas öfter vernahmen liessen. Ansonsten aber bin ich als IGS-Präsident wunschlos glücklich.

Geschäftsfelder der IGS: Fünf Säulen

2014 hat die IGS eine Umfrage unter ihren Mitgliedern durchgeführt, um zu ermitteln, in welchen Bereichen diese tätig sind. Dabei ergab sich, dass neben der amtlichen Vermessung vier weitere Tätigkeitsfelder von Bedeutung sind – für die Mitglieder und somit auch für den Verband als solchen.

- Amtliche Vermessung
- ÖREB-Kataster
- Landmanagement
- GIS/LIS
- Bau-/Spezialvermessung

► Berichte aus den Ressorts



Rico Brey

Unternehmertum

Veränderungen im Vermessungsmarkt und die Konsequenzen

An der Delegiertenversammlung vom 5.11.2015 wurde thematisiert, dass der über Jahrzehnte stabile Vermessungsmarkt vor grossen Veränderungen steht. Nach Abschluss der Ersterhebung der Daten der amtlichen Vermessung sowie der Erneuerungs- und periodischen Nachführungsarbeiten ist davon auszugehen, dass die Umsätze in den klassischen amtlichen Vermessungsarbeiten zurückgehen werden. Diese Tendenz wird sich noch verstärken, da sich die Baulandreserven erschöpfen und deshalb die Nachführungstätigkeit abnimmt. Die Nachfrage im Gebiet der Bau- und Spezialvermessung ist gedeckt. Der Markt entwickelt sich bereits heute über den Preis im Verdrängungswettbewerb. Bauunternehmen haben eigene Vermessungsstrukturen aufgebaut. Städtische technische Betriebe und regionale Werke führen die Dokumentation ihrer Infrastrukturen selber nach.

Die Mitglieder der Ingenieur-Geometer Schweiz stehen vor einer grossen Herausforderung: Umsatzrückgang und wachsender Preisdruck zwingen uns zum unternehmerischen Handeln. Der Markt verlangt nach neuen Produkten und Dienstleistungen. Diese wiederum sind die Basis für die Sicherstellung der Umsätze. Weiterbildung des eigenen Personals und Steigerung der Effizienz in den Prozessen sichern den Unternehmensgewinn, den es für die Investition in neue Technologien braucht. Ein professioneller Auftritt gegenüber unseren bestehenden Kunden sichert uns deren Vertrauen. Gutes Marketing und überzeugende Argumente ermöglichen erfolgreiche Preisverhandlungen und garantieren unseren Kunden die Verlässlichkeit unserer Dienstleistungen bezüglich Termintreue und Qualität.

Damit gewinnen die Themen «Innovation», «wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen»

und «Fitness in der Unternehmensführung» an Bedeutung.

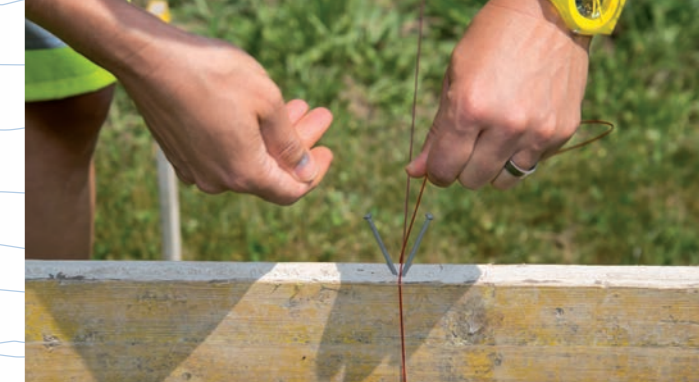
Der Vorstand hat Aktivitäten dazu lanciert, wie z.B. das Seminar zum Thema Drohnenvermessung in Lausanne (siehe Bericht Laurent Huguenin, Seite 10), hat zu wichtigen politischen Geschäften für die IGS-Büros eine Stellungnahme abgegeben (siehe Bericht Markus Rindlisbacher, Seite 11) und hat Feierabendgespräche zu Arbeitsrechtsthemen angeboten (siehe Bericht Gregor Lütolf, Seite 14).

Verhandlungen Rahmenvereinbarung Anstellungsbedingungen

Die gemäss Art. 23 der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen alljährlich geführten Gespräche fanden wie immer im Geist eines konstruktiven Dialogs statt. Aufgrund der im leicht negativen Bereich verharrenden Teuerung wurde beschlossen, die Mindestlöhne auf dem Vorjahresniveau zu belassen.

Gestützt auf die von den Planerverbänden durchgeführte Lohnerhebung musste konstatiert werden, dass die Kategorie «Geomatiker» entgegen der gesamten Branche keinen Lohnzuwachs verzeichnen konnte. Damit wächst die Gefahr, dass die jungen Berufsleute nach Abschluss ihrer Ausbildung in verwandte oder sogar in branchenfremde Berufe abwandern und damit der eigenen Branche fehlen. Die Arbeitgeber werden erneut aufgefordert, diesem Aspekt verstärkt Beachtung zu schenken und ein für junge Berufsleute attraktives Arbeitsumfeld zu pflegen.

Eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung sehen die Gesprächsteilnehmer in der Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Ferienanspruchs. Im neuen Jahr sollen die Arbeitnehmer und Arbeitgeber über ihre diesbezügliche Haltung resp. Wünsche befragt werden.



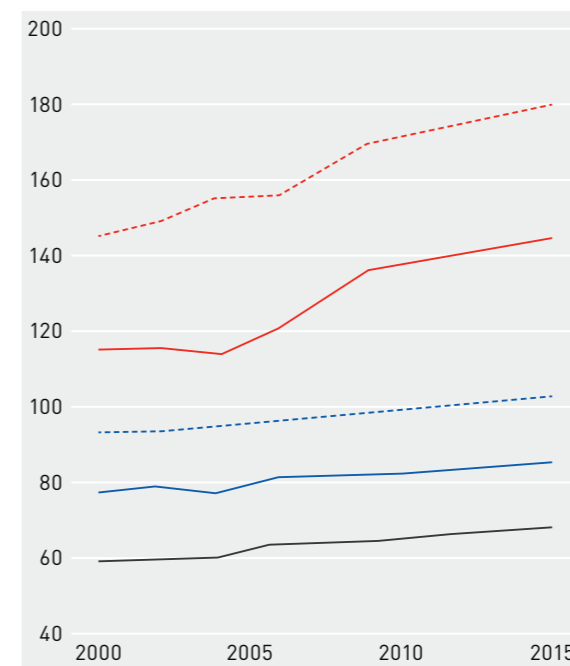
Marktkommission

Thomas Frick

Lohnerhebung Planerverbände

Im 2015 wurde die Lohnerhebung zum zweiten Mal als Online-Umfrage durchgeführt. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe hat leicht abgenommen, hingegen konnten deutlich mehr Lohndaten ausgewertet werden. Die durchschnittlichen Gesamtlöhne sind gegenüber 2013 um 1.2% angestiegen, unter Berücksichtigung der negativen Teuerung entspricht das einer Reallohnerhöhung von 1.7%. Sämtliche Details zur Erhebung können beim Herausgeber abonniert werden, den Umfrageteilnehmern steht auf der online-Plattform unter benchmarking.sia.ch ein umfassendes Benchmarking-Tool zur Verfügung.

Lohnentwicklung bei Kultur- und Vermessungsingenieuren



- Leiter des Unternehmens oder von Unternehmensteilen, Projektleiter interdisziplinärer Grossprojekte, Experte
- Leitender Ingenieur von Hauptabteilungen und Filialen, Stellvertreter der Unternehmensleitung
- Qualifizierter selbständiger Fachmann für Kulturtechnik, Geomatik und Informatik, Leiter von Unterabteilungen
- Fachmann für Kulturtechnik oder Geomatik, Gruppenchef der Feldequipe, Kartograph
- Geomatiker oder Bauzeichner, Leiter einfacher Feldarbeiten, Kartograph, Typist

Kommission Preisbasis

Aufgrund des flachen Teuerungsverlaufs resultieren bei den Entschädigungsansätzen nur geringe Veränderungen. Die gemeinsam mit der HOKO CadastreSuisse sowie den Bundesämtern festgelegten Anwendungsfaktoren sind erneut leicht tiefer, die Maximalsätze der KBOB für Regiarbeiten erfahren nur bei den Kategorien B und C eine Erhöhung. Die für das neue Jahr geltenden Daten sind auf der IGS Website publiziert und den Mitgliedern in einer separaten Mitteilung angezeigt worden.

Aufgrund einer Intervention der Wettbewerbskommission ist für 2017 mit grundsätzlichen Änderungen der Entschädigung von Planerdienstleistungen zu rechnen.

Leistungs- und Honorarordnung H033

Die HOKO von CadastreSuisse hat bei ihren Mitgliedern eine Umfrage zu den Themen Anwendungsgebiete, Rabatte, Anwendungsrichtlinien sowie Probleme durchgeführt. Die Ergebnisse werden zusammen mit der im Herbst gestarteten Nachkalkulation ausgewertet und den interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. Gegebenenfalls wird in einer Folgephase eine Weiterentwicklung und Harmonisierung der Entschädigungsrichtlinien geprüft.



Laurent Huguenin

Markt und Technologie

Schwerpunkte

Im Rahmen einer sanften Reorganisation hat der Vorstand ein Ressort «Markt und Technologie» geschaffen, dessen Ziel wie folgt lautet: Identifikation von Neuigkeiten oder technischen Entwicklungen im allgemeinen Bereich der Geomatik und der Raumplanung, die einen Einfluss auf den Markt und auf die Geometerbüros (in ihrer derzeitigen Funktionsweise oder für ihre Zukunft) haben könnten und die Mitglieder darüber informieren.

Unter dem Begriff Einfluss auf die Geometerbüros verstehen wir folgendes:

- Die Chancen
- Die Risiken
- Die Konsequenzen (beispielsweise für die Mittel und die Ausbildung der Mitarbeiter)

Handlungsbereich:

- Das Material
- Die Software
- Die technischen Normen und Direktiven

Art der Information:

- Kurse, Seminare
- Dossiers
- Mitteilungen

Beschränkungen:

- Identifizieren von grundlegenden Neuigkeiten oder Veränderungen
- Beschränkt auf den Tätigkeitsbereich der Geometerbüros
- Nicht auf den Kompetenzbereich von geosuisse übergreifend

Seminar vom 11. November 2015 in Lausanne zum Thema: «Technische Innovationen – Chancen und Risiken: am Beispiel der Drohnen»

Das Thema schien im perfekten Einklang mit den vorgängig genannten Zielen zu stehen und wurde aus diesem Grund für ein erstes Seminar gewählt, welches am 11. November in der Westschweiz stattfand. Ein ähnliches Seminar wird Anfang 2016 in der deutschen Schweiz durchgeführt werden. Das Seminar konnte einen sehr grossen Erfolg verzeichnen; es haben mehr als 45 Personen an der Westschweizer Tagung teilgenommen.

Der Vortrag erfolgte in zwei Teilen. Der erste Teil wurde durch Nathalie Nyffeler (Professorin an der HEIG-VD, verantwortlich für den Master of Science der HES-SO in Integrated Innovation for Product and Business Development, Koordinatorin der Einheit der angewandten Forschung im Innovations-Management an der HEIG-VD) und durch Olivier Martinet (Lehrbeauftragter für Innovation an der HEIG-VD und IT Enterprise Architect & Chief Security Officer bei Tamedia) gehalten.

Dieser Teil beschäftigte sich mit der Innovation als solcher. Wir möchten hier eine mögliche Definition der Innovation in Erinnerung rufen (Oslo Handbuch der OECD-2005): «Eine Innovation ist die Einführung eines neuen oder merklich verbesserten Produkts (Ware oder Dienstleistung) oder eines Verfahrens, oder einer neuen Marketingmethode oder einer organisatorischen Neuerung in den Geschäftsabläufen, in der Organisation des Arbeitsplatzes oder in den Außenbeziehungen.»

Mit ihren markanten Beispielen und angemessenen pädagogischen Lehrmitteln haben beide Referenten die Versammlung zu fesseln und die folgenden wesentlichen Punkte hervorzuheben vermocht:

- Innovation betrifft alle, vom Ingenieur bis zum Lehrling, nicht nur die Führungskräfte
- sie kann in der Erneuerung von Know-how bestehen
- man muss das bestehende Vertrauen und das Know-how des Unternehmens nutzen, um andere Dienstleistungen anzubieten
- Innovation ergibt sich aus einer Grundhaltung: dem Mut, Projekte anders anzugehen

Der zweite Teil des Seminars wurde durch François Gervais, ehemaliger Professor für Photogrammetrie und geomatische Bild-erzeugung an der HEIG-VD, sowie Direktor der Firma Easy2map, bestritten. Sein Vortrag war spezifisch den Drohnen gewidmet.

Von den umfangreichen und sehr interessanten Informationen und Analysen, die er vermittelt hat, kann man folgende herausheben:

- In der Photogrammetrie findet derzeit ein Paradigmenwechsel statt – der Schwerpunkt liegt heute bei der Software und nicht mehr wie früher beim Material
- Ausser für den militärischen Gebrauch werden die Drohnen hauptsächlich in der allgemeinen Luftbildfotografie und der Immobilienentwicklung eingesetzt (Informationen basieren auf aus den USA stammenden Zahlen, wo die Verwendung von Drohnen bewilligungspflichtig ist) – die Luftvermessung und die technische Verwendung der Daten kommen erst an dritter Stelle
- Die Drohne ist ein Instrument für die schnelle Erfassung von sehr aktuellen Daten
- Die anfänglichen Kosten sind relativ niedrig (6 000 bis 60 000 Franken)
- Die Gesetzgebung ist unverbindlich in der Schweiz
- Die Technologie ist ziemlich einfach in der Umsetzung, die Erfahrung ist aber wie immer unersetzlich
- Wie bei anderen Technologien liegt der grösste Teil der Arbeit viel mehr in der Datenbearbeitung als in der Datensammlung

In Anbetracht des Erfolgs des Seminars wird der Vorstand im Laufe des Jahres 2016 ein weiteres Seminar organisieren, in dem die Verbindung zwischen Technologie und unseren Unternehmen hergestellt werden soll (gegenwärtiger Markt und Zukunft).

Wir laden alle Mitglieder ein, ihre Ideen oder Bemerkungen zum Ressort «Markt und Technologie» an den Vorstand oder direkt an Laurent Huguenin zu übermitteln. Er stellt sich gerne zur Verfügung, Ihre Anfragen an den Vorstand weiterzuleiten.

Beziehungen Schweiz

Markus Rindlisbacher

Stellungnahmen/Vernehmlassungen der IGS

Auch im Berichtsjahr hat bauenschweiz rege an Vernehmlassungen teilgenommen. Ihre Eingaben werden jeweils auch den Stammgruppen vorab zur Stellungnahme unterbreitet. Link: www.bauenschweiz.ch/Politik.8.0.html

Eigene Eingaben wurden 2015 zu folgenden Themen gemacht:

- Vernehmlassung zur zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes
- Vernehmlassung zur Revision des Bundesgesetzes und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen

Unsere Stellungnahmen sind auf unserer Website im Mitgliederbereich im vollen Wortlaut publiziert.

bauenschweiz

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit gegen 70 Berufs- und Fachverbänden. Gegliedert ist die Dachorganisation in die Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Sie pflegt einen intensiven Dialog vor allem mit Behörden und Politik auf Stufe Bund. Die IGS ist Mitglied der Stammgruppe Planung. Die informative Homepage www.bauenschweiz.ch gibt einen sehr guten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten.

Die Stammgruppe Planung traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. An zwei Sitzungen nahm auch der Direktor von bauenschweiz, Dr. Benjamin Wittwer, teil und informierte über die laufenden Vernehmlassungen IVöB und BöB sowie RPG2.

Die Charta «Faire Honorare für kompetente Leistungen» wurde in der Stammgruppe Planung intensiv diskutiert. Während der SIA von seinen Mitgliedern schliesslich die Unterzeichnung der Charta einforderte, beschloss der Vorstand der IGS, diese seinen Mitgliedern zwar als einzuhaltende Empfehlung zuzustellen, aber keine Unterzeichnung zu verlangen.



Markus Rindlisbacher

Die WEKO hat bei der KBOB bezüglich der jährlich publizierten Honorarempfehlungen interveniert. Das bewährte Modell wird wohl in Zukunft durch weitere Modelle ergänzt oder gar abgelöst werden.

Die Bemühungen der Stammgruppe Planung, den Ingenieuren und Planern an der offiziellen Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels eine Plattform zu bieten, blieben leider ohne Erfolg. An der SWISSBAU 2016 sind die Planerverbände für den Eröffnungsanlass zuständig. Deshalb wurde das Jahrhundertbauwerk an diesem Anlass thematisiert.

Unter der Federführung der usic plant die Stammgruppe, eine Allianz der Planer und weiterer intellektueller Dienstleister zu formieren, um den Revisionsprozess des BÖB zu begleiten und den Forderungen der Planer in der politischen Ausschmückung damit Gehör zu verschaffen. Die IGS wird in dieser Allianz mit von der Partie sein.

Repräsentationen

Mit den Mitgliedschaften und Vertretungen (siehe Seite 25) will die IGS sicherstellen, dass ihre Interessen angemessen eingebracht, zur Kenntnis genommen und Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik mit berufsspezifischen, fundierten Informationen bedient werden.

Mitwirkung von IGS-Mitgliedern:
Auf Einladung von swisstopo arbeiten folgende IGS-Mitglieder in folgenden Projekten mit:

- Think Tank Dimension Cadastre: Cristiano Bernasconi und Peter Dütschler
- Projekt MD.xx: Maurice Barbieri

Steuerungsausschuss des Projekts «Neues Datenmodell der amtlichen Vermessung: MD.xx»

Der Steuerungsausschuss des Projekts «Neues Datenmodell der amtlichen Vermessung MD.xx» wurde im Jahr 2014 als Folge der Publikation des Diskussionspapiers «Dimension Cadastre – Grenzen überschreiten» gebildet, welches im

gleichen Jahr herausgegeben wurde. Dem Ausschuss gehören unter anderem Vertreter des Bundes, der Kantone und der Privatwirtschaft an.

In Anbetracht dessen, dass das erste Datenmodell der amtlichen Vermessung DM93 aus den 90er Jahren stammt und 2014 unter dem Namen MD.01-MO-CH revidiert wurde, ist die Planung seiner nächsten Revision heute schon ein Thema. Dieses Vorgehen ist in der Strategie 2012-2015 der amtlichen Vermessung verankert.

Der Ausschuss tagte im Jahr 2015 dreimal. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die Entwicklung verschiedener Varianten für das zukünftige Datenmodell der amtlichen Vermessung. Ferner wurde eine Umfrage zum Thema erarbeitet, welche den IGS-Mitgliedern im 2016 zugeschickt wird. Die letzte Sitzung wurde zusammen mit der strategischen Arbeitsgruppe organisiert.

SOGI

SOGI www.sogi.ch ist das schweizerische Netzwerk für Geoinformation und den Austausch zwischen Behörden, Wirtschaft, Politik und Privaten. SOGI fördert die Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz.

Das Vereinsjahr 2015 war durch folgende Aktivitäten geprägt:

- Start GEOWave
- Vorbereitung GEOSummit 2016 – Messe und Kongress für Geoinformation 7. bis 9. Juni in Bern
- SOGI Feierabend Foren in Olten, Zürich, Solothurn
- Betrieb des Internet-Informations- und Diskussionsforums www.geowebforum.ch zusammen mit den beteiligten Partnerorganisationen
- Mitarbeit im nationalen Programm e-geo.ch
- Mitarbeit bei der Berufsausbildung Geomatiker/in
- Aktivitäten zur Normierung der Geoinformation in der Schweiz und international
- Mitarbeit im Executive Committee von EUROGI (Europäische Dachorganisation für Geoinformation)
- Partner der InfoSocietyDays in Bern



FG2 «Koordination International»

Die Aktivitäten der Gruppe konzentrieren sich hauptsächlich auf die Teilnahme an den Sitzungen und Seminaren von EUROGI, wo wir Mitglied sind.

Im Jahr 2015 konnte eine Reihe von Aktionen und Projekten zu Ende geführt werden:

- Europe for Citizens
- Eye On Earth (3 Projekte)
- H2020 – FarmView, Citizens4Landdscape, Go4Geomatics
- FWC Copernicus

Nähere Informationen über diese Projekte finden sich online unter: www.eurogi.eu.

Der Vorstand tagte im Jahr 2015 viermal, davon einmal in Lissabon während des «ICT Events», der durch die Europäische Kommission organisiert wurde.

Eine Generalversammlung fand in Brüssel statt, eine weitere ursprünglich für den Oktober 2015 geplante wurde auf Januar 2016 verschoben. Im Januar fand ferner in Luxemburg ein Treffen mit DG CNECT statt.

Erörtert wurden dabei unter anderem die durch die EUROGI verfassten Positionspapiere zu aktuellen Themen wie: Open Data, Big Data & Internet of Things, Linked Data, Sustainable Urban & Regional Development, SME Promotion. Das Thema «Open Data» sollte an der GV im Oktober vorgestellt werden, die auf Januar 2016 verschoben wurde.

Sie erhalten ferner über die «EU Calls» einen regelmässigen Überblick der Ausschreibungen der Europäischen Union im Bereich der geographischen Information.

Die Dokumente, Konferenzen und Programme aller EUROGI-Ereignisse können unter der Adresse www.eurogi.eu/downloads heruntergeladen werden.

SVFB

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85 000 Mitgliedern vertreten

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Pirmin Bischof, Rechtsanwalt und CVP-Nationalrat, im Berichtsjahr viermal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen wie sie im vorliegenden Bericht aufgezeigt werden.

Die Generalversammlung des SVFB fand am 3. September 2015 am Sitz des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes in Lausanne statt. Nach dem statutarischen Teil wurden zwei Referate gehalten: eines von Jorge Pegado Liz, Anwalt und Berater des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses über «Autorégulation et corégulation dans le cadre législatif de l'Union européenne» (Selbstregulierung und gemeinsame Regulierung im gesetzgebenden Kader der Europäischen Union), das zweite von Aline Chabloz, Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Nationalbank über «Politique monétaire: situation actuelle et perspectives» (Geldpolitik: aktuelle Situation und Perspektiven).

25-Jahr-Jubiläum

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des SVFB. Zu dieser Gelegenheit wurde eine Festschrift mit Berichten von Fachleuten veröffentlicht, darunter auch ein Beitrag der IGS. Anlässlich des offiziellen Festtags vom 8. Juni in Bern konnte ein Überblick über die Situation der Ausbildung zu unserem Beruf an den Hochschulen vermittelt werden.

Parlamentarische Interpellation über die Ausbildung

Die Arbeitsgruppe Bau lancierte eine parlamentarische Interpellation zum Thema «Fehlende Ingenieure. Importieren oder ausbilden?». Diese wird an der Frühlingssession 2016 behandelt. Der aktuelle Stand der Beratungen kann unter dieser Adresse verfolgt werden: www.parlament.ch.



Gregor Lütolf

Bildung

Schwerpunkte

Die IGS-Büros als Ausbildungsbetriebe leisten einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung von Arbeitskräften in der Schweiz. Mit dem dualen Bildungssystem bei den Geomatikern sowie Arbeits- und Praktikumsstellen für Ingenieure werden qualifizierte und flexible Fachleute arbeitsmarktnah in den Büros ausgebildet. Diese Mitarbeitenden müssen künftig für höhere Weiterbildungen motiviert werden können, damit uns das Fachwissen und die personellen Ressourcen quantitativ und qualitativ langfristig erhalten bleiben.

Das Ressort Bildung verfolgt grundsätzlich folgende Ziele:

- Einsatz für ein qualitativ hochstehendes Bildungsniveau der IGS-Mitglieder und ihrer Partner
- Engagement für ein umfassendes Aus- und Weiterbildungskonzept
- Aktive Mitwirkung der im Bildungswesen der Branche tätigen Organisationen (Geometerkommission, Trägerverein GeomatikerIn, B&Q, ...)
- Organisation von Veranstaltungen/Kursen in den Bereichen Unternehmens- und Personalführung sowie fachspezifischen Themen
- Engagement für ein zielgruppenspezifisches Berufsmarketing

Trägerverein Geomatiker/in Schweiz

Stärkung Trägerverein Geomatiker/in Schweiz
Im TVG-CH wurde von der IGS ein Antrag eingereicht, der eine Wirkungssteigerung hinsichtlich Berufsbild und der optimalen Organisationsform verlangt. Die Delegierten haben an ihrer Versammlung vom 20. November 2015 diesen Antrag gutgeheissen, sodass 2016 die vorgesehenen Arbeiten in Zusammenarbeit mit allen Trägern (IGS, geosuisse, GEO+ING, cadastre suisse, SGK, SOGI und FGS) angepackt werden können.

Dieser Antrag ist im Kontext mit einem Berufsbildungsmarketing und einem Ausbildungskonzept zu sehen, die beide über alle Stufen in Zusammenarbeit mit den anderen Fachverbänden definiert werden müssen.

Fondskommission

Die Fondskommission ist ein Organ des Trägervereins Geomatiker/in Schweiz und hat zum Ziel, den für die Reform des Berufs bestimmten Fonds zu verwalten. Diese Reform sollte im Prinzip alle fünf Jahre durchgeführt werden und zu diesem Zweck muss in Übereinstimmung mit dem Reglement über den «Berufsbildungsfonds des Trägervereins Geomatiker/in Schweiz» ein Fonds gebildet werden.

Die Fondskommission tagte zweimal im vergangenen Jahr. Die wichtigsten Geschäfte, die behandelt wurden, waren:

- die Kontrolle der Arbeiten der B&Q-Kommission, die beauftragt ist, die Studienplanrevision umzusetzen
- die gezielte Information über den Zweck des Fonds
- die Vorbereitung eines Ideenwettbewerbs für die Kommunikation bezüglich der Unterstützung der Unternehmen für unsere Berufsausbildung
- die Verwaltung der «grünen Liste» der Unternehmen, die den Fonds unterstützen

Durchgeführte Weiterbildungen

Der Unternehmerlehrgang für angehende patentierte Geometerinnen und Geometer konnte neu lanciert und mit der erfreulichen Zahl von 28 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Des Weiteren wurden in der Deutschschweiz und in der Romandie die Feierabendseminare «Streitpunkt Arbeitszeugnis» und «Glauben Sie dem Arztzeugnis» durchgeführt.

Auf das mit Erfolg in der Romandie durchgeführte Seminar «Innovations technologiques – opportunités et risques: l'exemple des drones» über den Einsatz der Drohnentechnologie wird im Ressort «Markt und Technologie» auf Seite 10 hingewiesen.



Maurice Barbieri

Internationale Beziehungen

CLGE/IG-PARLS

2015 war mein erstes ganzes Jahr als Präsident des europäischen Verbandes. Der Vorstand war bestrebt, die in seiner Strategie festgelegten Ziele zu erreichen. Neben der Stärkung der Vertretungen wurden auch neue Beziehungen mit der Europäischen Union, die der grösste Handelspartner der Schweiz ist, geknüpft.

Die Zusammenarbeit mit weltweit tätigen Verbänden konnte ebenfalls initiiert oder weitergeführt werden (Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure FIG, Union Internationale du Notariat Latin UINL, UN Economic Commission for Europe UNECE, Notaires d'Europe CNUe).

Der CLGE Vorstand im Schweizer Schnee



Die beiden Jahresversammlungen der CLGE fanden am 20. und 21. März 2015 in Limassol (Zypern) und am 25. und 26. September in Moskau (RU) statt. Hier sei anzumerken, dass die erste Versammlung des Vorstands im Februar 2015 in Villars-sur-Ollon abgehalten wurde.

Am 14. März 2015 wurde der Tag des europäischen Geometers in Brüssel organisiert. Bei diesem Anlass wurde Euklid zum europäischen Geometer des Jahres ernannt.

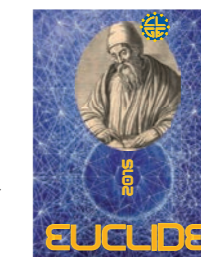
Es ist schwierig, alle Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammenzufassen, es gibt jedoch eine ausführliche Beschreibung unter der Adresse www.clge.eu.

Ich möchte dennoch vier wichtige Projekte hervorheben, die gegenwärtig durchgeführt werden:

- Das Projekt «Blueparking», welches auf der Grundlage unseres Projekts «www.rollstuhl-parkplatz.ch» gestartet wurde und zu dem der vorliegende Jahresbericht einen Beitrag auf Seite 18 enthält
- Die CLGE war ferner beteiligt an der IPMS-Weltkoalition, die die Standards für die Vermessung von Gebäuden betrifft und ganz kürzlich an der neuen ILMs-Koalition in Bezug auf die Standards für die Bodenvermessung
- Das Projekt «Marine Cadastre», welches aus der Zusammenarbeit zwischen allen europäischen Vereinigungen (CLGE, PCC, Euro-Geographics, EULIS, ELRA) hervorgegangen ist und das eine Vorreiter-Stellung im Bereich des Meereskatasters einnehmen soll
- Der Abschluss des Projekts «Geoskills Plus» das verschiedene Brückenmodelle zwischen Studium und Berufsleben, wie wir sie in der Schweiz kennen, einführen will (<http://www.clge.eu/news/index/129>)

In der Nummer 10/2015 der Revue «Geomatik Schweiz» wurde eine neue Rubrik mit Fachartikeln von unseren Kollegen des CLGE eingeführt.

Wie Sie sehen, war das Jahr 2015 mit den verschiedensten Aktivitäten gefüllt. Wir hoffen, dass das Image der Schweiz sich dadurch verstärkt hat. Wir werden es nicht versäumen, Sie über zukünftige wichtige Ereignisse zu informieren.



Euklid – europäischer Geometer 2015

► Stimmen unseres Geomatiknachwuchses

Draussen und drinnen arbeiten und Verantwortung übernehmen



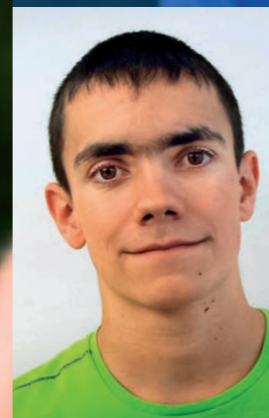
Romina Flütsch, Darnuzer Ingenieure, Davos

Meine Mutter und die Berufsberaterin haben mir diesen Beruf empfohlen, da ich sehr gerne draussen bin. Beim Schnuppern hat sich bestätigt: Es ist ein spannender Beruf, bei dem man draussen und drinnen arbeitet und Verantwortung übernehmen kann. Der Beruf Geomatiker/-in EFZ bietet gute Zukunftsperspektiven. Mein verständnisvoller Chef und die Mitarbeiter/-innen des Lehrbetriebes haben dazu beigetragen, dass meine Erwartungen an die Berufslehre vollständig erfüllt wurden. Ich empfehle allerdings, dass der Bildungsplan besser zwischen der Schule und dem Lehrbetrieb abgestimmt und dem Lehrling auch mitgeteilt wird, damit dieser eine gewisse Selbstkontrolle über den Lehrstoff hat und falls nötig Massnahmen einleiten kann. Im Moment sammle ich Berufserfahrung, wie meine weitere Laufbahn aussehen wird weiss ich noch nicht genau. Sicher ist, dass ich in der Geomatik-Branche tätig bleiben möchte.»



Maja Diener, FKL + Partner AG, Grabs

Eine Klassenkameradin von mir schnupperte als Geomatikerin und sagte mir, dass sie diesen Beruf interessant finde – so bin ich darauf aufmerksam geworden. Ich habe dann auch in diesem Beruf geschnuppert, das hat mir sehr gut gefallen, vor allem, dass sowohl draussen als auch im Büro gearbeitet wird. So habe ich mich entschieden, Geomatikerin zu werden. Die Ausbildung war sehr abwechslungsreich und ich erhielt Einblick in viele unterschiedliche Gebiete. Für die Berufsausbildung empfehle ich den Verantwortlichen jedoch, die überbetrieblichen Kurse, die schulische Ausbildung und die Prüfung besser aufeinander abzustimmen sowie einheitliche Begriffe zu verwenden. Ich selber werde bis nächsten Sommer noch als Geomatikerin arbeiten, danach möchte ich reisen und vielleicht einen Sprachaufenthalt machen. Darüberhinaus habe ich noch keine konkreten Pläne. Ich weiss noch nicht genau, in welche Richtung es mich zieht – sicher will ich in einer technischen Branche bleiben.»



Kilian Morel, Mosini et Caviezel SA, Morges

Mit 13, 14 Jahren interessierte mich vor allem die Ausbildung zum Architekten und ich besuchte eine Präsentation von verschiedenen Berufen im Bereich der technischen Zeichnung. Dabei habe ich den Beruf des Geomatikers entdeckt und er hat mir sehr gefallen. Dass man dabei sowohl draussen als auch drinnen arbeiten kann, hat mich ganz speziell motiviert. Meine Erwartungen an die Ausbildung wurden vollständig erfüllt. Im Büro gibt es interessante und vielfältige Dossiers, die die Arbeit im Freien perfekt ergänzen. Zudem sind nie zwei Baustellen gleich. Ich werde bestimmt eine zusätzliche Ausbildung im Bereich der Geomatik machen, aber ich schwanke noch zwischen einer Ingenieur-Ausbildung an der HEIG in Yverdon und der Ausbildung zum Geomatik-techniker mit eidgenössischem Fachausweis. Zuerst möchte ich mir allerdings noch etwas mehr praktische Erfahrung aneignen. Für eine bessere Förderung der Berufsausbildung schlage ich vor, dass man weiterhin den Beruf an den Berufsmessen vorstellt, weil die Leute dort hingehen, um sich zu informieren und das ist eine gute Sache.»



Adrien Ballaman, Hirsiger & Péclard SA, Domdidier

Als ich noch zur Schule ging, wollte ich einen Beruf wählen, der Informatik mit Arbeiten im Freien verbindet. Mein Vater riet mir, mich über den Beruf des Geometers zu informieren. Ich habe zwei Praktika im gleichen Unternehmen absolviert und es hat mir sehr gefallen. Während meiner Lehre gab es eine gute Synergie zwischen den Berufskursen und der Praxis im Büro. Ich hatte meinen Lehrbetrieb um Hilfe gebeten, um die theoretischen Grundlagen gut zu verstehen und diese Hilfe habe ich bekommen. Ausserdem schenkte man mir bei der Durchführung von Arbeiten Vertrauen. Dies motivierte mich und ich war vollumfänglich zufrieden. Da es ein Beruf ist, der nicht leicht zu verstehen ist, rate ich den Büros die Lehrstellen anbieten, in der Sekundarschule Praktika zu offerieren. Zudem sollten die für die Berufsberatung zuständigen Personen den Beruf in den Vordergrund stellen, denn die Option, drinnen oder draussen zu arbeiten, ist sehr interessant. Ich habe vor, im Beruf zu bleiben und habe mich bereits für die Ausbildung zum Geomatik-techniker mit eidgenössischem Fachausweis eingeschrieben. Abschliessend kann ich sagen, dass ich das Glück hatte, ein gutes Unternehmen für meine Lehre zu finden, denn diese Leute haben dazu beigetragen, dass ich meine Lehre erfolgreich abschliessen konnte.»

► Projekte



Hans Estermann

rollstuhlparkplatz.ch

Das Projekt des Vereins Accessibility Data hat mit der Erfassung von inzwischen knapp 9 000 Rollstuhlparkplätzen einen beachtlichen Stand erreicht. Im Rahmen der Projektphase II wurde das Nachführungskonzept in Abstimmung mit dem vorgesehenen Crowdsourcing der ParaMap-Anwendung erstellt, mit dem IGS-Vorstand besprochen und verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt im Lauf des Jahres 2016.

Hinsichtlich Fundraising konnte mit der inzwischen erlangten Steuerbefreiung von Accessibility Data eine bessere Ausgangslage herbeigeführt werden. 2015 konnten weitere Unterstützungsbeiträge und Datenpartnerschaften gewonnen werden.

Schliesslich konnte im vergangenen Jahr die Erneuerung der Homepage auf Basis eines Content Management Systems erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Verein Accessibility Data zählt weiterhin auf die Mithilfe der IGS-Mitglieder bei der Nachführung und Erhebung der Rollstuhlparkplatz-Daten. Diese Zusammenarbeit hat es möglich gemacht, in kürzester Zeit das ganze Territorium der Schweiz abzudecken. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz im Rahmen dieses sozialen Projekts!

In Zukunft streben wir an, politische Anerkennung für unser Projekt zu erhalten und eine langfristige finanzielle Stärke zu erreichen, die unsere Betriebskosten deckt.

blueparking.eu

Maurice Barbieri

Das Projekt «rollstuhlparkplatz.ch» wird durch die Vereinigung der Europäischen Geometer CLGE (Council of European Geodetic Surveyors) in ganz Europa unter dem Namen «BlueParking.eu®»: Parking without limitations lanciert. Dabei wird weitgehend auf «rollstuhlparkplatz.ch» und die Erfahrungen in der Schweiz abgestützt.

Die Kickoff-Veranstaltung zum Projekt erfolgte im März 2015 anlässlich des «Tages des europäischen Geometers des Jahres» in Brüssel, was auch zu einem Filmbeitrag des belgischen Fernsehens führte. Die Pilotländer für das Projekt sind neben der Schweiz Belgien, Deutschland, Kroatien, Estland und die Slowakei. Ferner werden Frankreich und Spanien ebenfalls mit der Datenerfassung beginnen.



Peter Dütschler

Think Tank Dimension Cadastre

Im März 2015 fand in Zürich ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem Verband EuroGeographics statt. Dort wurden an zwei Tagen die im Bericht «Grenzen überschreiten» aufgegriffenen und in der Zwischenzeit näher ausgeführten Thesen mit europäischen Fachleuten diskutiert. Das Interesse war sehr gross und der Workshop wurde sogar als Webinar angeboten. Die Veranstaltung bestätigte die Vorreiterrolle, die der Think Tank zu diesen Themen einnimmt.

Die Arbeitsgruppe Strategie zum neuen Datenmodell MD.xx der amtlichen Vermessung ist aktuell daran, verschiedene Grundprinzipien und Stossrichtungen für ein neues, zukunftsgerichtetes Datenmodell zu erarbeiten. Zurzeit wird eine Vernehmlassung der Vorschläge an Cadastre Suisse und IGS vorbereitet.

Um den Nachwuchs auf unser spannendes Berufsfeld aufmerksam zu machen und die grossen Veränderungen der jüngeren Vergangenheit unseren Berufskollegen zu zeigen, wird im September 2016 am Gymnasium in Payerne VD das Swiss GéoLab eingeweiht. Ein Container mit verschiedenen Experimenten soll den Gymnasiallehrern während eines Quartals helfen, die Geomatik anschaulich darzustellen. Mit Unterstützung der Hoch- und Fachhochschulen werden spielerisch Möglichkeiten aufgezeigt, wie die neuen Technologien im künftigen Geomatikumfeld eingesetzt werden können.

Wir sind gespannt, wie die Schüler und Fachleute die Möglichkeiten der fünften Dimension aufnehmen. Der Container soll anschliessend während zwei Jahren an anderen Gymnasien in der ganzen Schweiz aufgestellt werden.

Wikimelio – Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte

Gregor Lütolf

Das von suissemelio initialisierte und von der IGS unterstützte Projekt konnte mit der Aufschaltung der Website www.wikimelio.ch einen ersten Schritt abschliessen.





Marzio Righitto

Geoticino/Tigeo: Aktuelles aus der Region Tessin

An der letzten IGS Delegiertenversammlung hat uns unser Kollege aus dem Tessin, Ing. Cristiano Bernasconi, das Internet Portal Geoticino/Tigeo (www.geoticino.ch, www.tigeo.ch) vorgestellt. In diesem Portal werden monatlich die aktuellsten Daten der amtlichen Vermessung durch die Tessiner Geometer eingelezen. Entsprechend können private und öffentliche Kunden die Daten in den üblichen Formaten bestellen und umgehend über diese verfügen. Die Bezahlung erfolgt durch Kreditkarte oder Abonnement.

Dank diesem Portal fließen die Daten direkt ins GIS-System des Kantons Tessin. Daher können die kantonalen GIS-Verantwortlichen darauf vertrauen, dass die empfangenen Daten immer aktuell und fehlerfrei sind.

Die Umsetzung dieses Portals ist das Ergebnis der harten Arbeit der IGS Sektion Tessin, welche einmal mehr ihren Zusammenhalt bewiesen hat bei der erfolgreichen Ein- und Durchführung eines für unseren Beruf, für den Kanton Tessin und für die Öffentlichkeit interessanten Projekts.



Jean-Luc Bezençon, Landwirt, Gemeindepräsident von Goumoëns-la-Ville, Mitglied des Grossrats des Kantons Waadt

„In meiner Funktion als Gemeindepräsident einer kleinen Ortschaft erachte ich den Ingenieur-Geometer als wesentlichen Partner der Gemeinde. Im Rahmen der öffentlichen Auflagen erlaubt die Genauigkeit seiner Daten, Einsprachen zu verhindern. Die Gemeindebehörde kann in allen Bereichen, die mit der komplexen Grundeigentumsgesetzgebung zusammenhängen, von seinem kompetenten Fachwissen profitieren. Auch bei den Arbeiten im Bereich des Tiefbaus erarbeitet dieser Partner genaue Pläne des unterirdischen Katasters, die unentbehrliche Elemente für die Verwaltung und Planung der Versorgungsnetze sind. Es kommt ausserdem nicht selten vor, dass die guten Dienste des Geometers es erlauben, bei Konflikten zwischen einem Landbesitzer und der Gemeinderegierung einen Ausweg aus einer festgefahrenen Situation zu finden. Wie man feststellen kann, ist der Geometer für eine kleine Gemeinde ein unverzichtbares Element für das reibungslose Funktionieren dieser verschiedenen Dienste.“



Felice Dafond, Avvocato, Sindaco del Comune di Minusio

„Gli Ingegneri geometri patentati, responsabili della tenuta a giorno del catasto, hanno un'importanza fondamentale per tutti gli attori che operano in ambito giudiziario, e meglio mi riferisco ai giudici avvocati e notai, ma anche alle Autorità comunali, cantonali e federali senza dimenticare il/la cittadino/a. Svolgo l'attività quale legale in ambito professionale, quale perito unico e Presidente delle commissioni preposte all'evasione dei ricorsi in ambito di raggruppamenti terreni e quale Sindaco del Comune di Minusio e posso confermare l'importanza basilare di queste figure professionali. La loro competenza tecnica e giuridica, la professionalità e l'affidabilità, facilitano il nostro compito nell'allestimento non solo degli atti che concernono la proprietà fondiaria ma pure della migliore comprensione dei rapporti giuridici in essere fra cittadini. La chiarezza nei compiti tra le parti favorisce inoltre una corretta e precisa informazione per i proprietari dei fondi. Grazie alla fattiva collaborazione con gli Ingegneri geometri, il Cantone Ticino dispone oggi di una piattaforma informatica del catasto completa e aggiornata, che consente la visione e l'ordinazione dei dati catastali ed è a disposizione anche degli avvocati notai. Il contatto diretto è comunque rimasto valore imprescindibile e la disponibilità dell'Ingegnere geometra è garantita. Lo scambio diretto di opinioni sui temi giuridici, notarili e catastali è una buona regola che è bene mantenere, anche se l'evoluzione tecnologica tende a risolvere tutto per via informatica. Auguriamoci e impegniamoci anche in futuro nel mantenere un rapporto diretto con queste importanti figure professionali.“

► Bericht der Geschäftsstelle



Thomas Meyer
Geschäftsführer IGS

Die Arbeiten der Geschäftsstelle

Im Mandatsvertrag zwischen Ingenieur-Geometer Schweiz und dem Centre Patronal vom 29. Juli 2010 sind die Aufgaben der Geschäftsstelle festgehalten. Der Vertrag ist im geschützten Mitgliederbereich der Website unter «Reglemente und Verträge» abgelegt.

Unterstützung des Vorstandes, der Delegierten und Beauftragten

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand, die Arbeitsgruppen des Vorstandes, die Delegierten und die Beauftragten in konzeptionellen Arbeiten und führte die entsprechenden Umsetzungsarbeiten aus. In den folgenden spezifischen Sachgeschäften wirkte die Geschäftsstelle im 2015 besonders stark mit:

- Monitoring eidgenössischer Vernehmlassungen sowie parlamentarischer Vorstösse und internationaler Entwicklungen
- Planung und Organisation von Weiterbildungen
- Aufbereiten der Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung des Trägervereins Geomatiker/-in Schweiz
- Konzeption und Einführung des neuen Adressmanagementtools
- Bekanntmachung der Weiterbildungsdatenbank (www.igs-ch.ch/kurse.html)

Rechtsauskünfte

Neben den arbeitsrechtlichen Auskünften, die Dr. Markus Hugentobler für IGS-Mitglieder kostenlos erbrachte, beriet er die Geometer des Kantons St. Gallen im Rahmen der Schaffung eines neuen kantonalen Geoinformationsgesetzes.

Kommunikation

Vorstand

Die Kommunikation im Vorstand und zwischen den Vorstandsmitgliedern wird einerseits mit der Nutzung der Teamarbeitsplattform schlank abgewickelt, andererseits werden in den strukturierten Vorstandssitzungen die Kernthemen besprochen und die erforderlichen Entscheide gefällt. Im 2015 traf sich der Vorstand zu insgesamt acht Vorstandssitzungen, davon zwei zweitägige Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen.

Zur Vorstandssitzung vom 20. und 21. August 2015 in Freiburg wurden die IGS-Vertreter der Freiburger-Geometerschaft eingeladen.

Die Kommunikation mit den Mitgliedern geschah via die folgenden Veranstaltungen bzw. Kanäle:

Delegiertenkonferenzen

Im 2015 fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt. An die Konferenz vom 25. März wurde René Sonney als Referent über die «Aufnahme der Dienstbarkeiten in der Amtlichen Vermessung» und zu derjenigen vom 5. November Prof. Meinrad Huser zum Thema «Die Aufgaben des Geometers – Hoheitlich oder nicht?» eingeladen.

Die Protokolle der Delegiertenkonferenzen sind im geschützten Mitgliederbereich der IGS-Website abgelegt.

Mitteilungen

Mit den Mitteilungen will der Vorstand die Mitglieder rasch in eigener Sache informieren sowie als Dienstleistung für Dritte deren Informationen weiterverbreiten. Insgesamt wurden 22 Mitteilungen verschickt und im geschützten Mitgliederbereich abgelegt.

Die Kommunikation gegen aussen erfolgte mittels Stellungnahmen, Vertretungen, des Geschäftsberichts sowie der IGS-Website.

IGS Website

Die Vorarbeiten für eine übersichtlichere und attraktivere Website wurden getroffen und einzelne Elemente bereits umgesetzt.



► Mitglieder, Repräsentationen und Organe

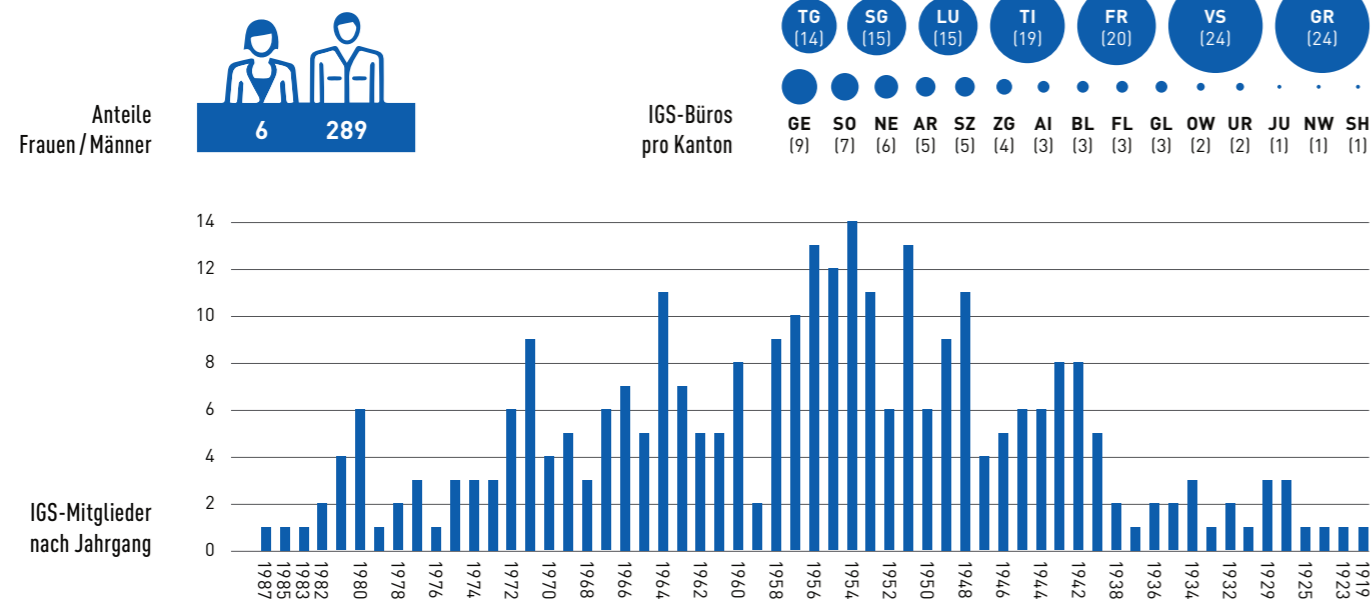


Mitglieder

Mitgliederbestand und Mutationen

Eintritte Einzelmitglieder	Austritte Einzelmitglieder	Eintritte Büros	Austritte Büros
Brem Oliver Brinon Jérôme Erny David Forrer Fabio Hunziker Franco Vogel Thomas	Biner Bernard Flükiger Benedikt Heimberg Roger Hellemann Petra Husmann Xaver Kasper Hans-Peter Kohli Alexander Perrin Michel Terribilini Claudio van Buel-Tissot Anne Zurlinden Walter	-	Ingesa Oberland AG
Veteranen (1953) Ackermann Hans-Urs Boll Christian Calderari Patricio Carrara Gian Battista Chapuis Nicolas Frei Werner Hafner Peter Knoblauch Hans Peter Righitto Luigi Widmer Peter Wohlwend Otto	Verstorben Husmann Xaver Pouget Michel	Total 295 Einzelmitglieder 184 ordentliche Mitglieder 2 Ehrenmitglieder 109 Veteranen	
		Total 325 Büros 170 Hauptsitze (7 Einmann/ohne Angestellte) 155 Filialen	

Mitgliederstruktur



Repräsentationen

Mitgliedschaften

geosuisse www.geosuisse.ch	Rico Breu (Vorstand) Thomas Frick (Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz)
Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen	Thomas Frick und Rico Breu (Verhandlungen/Aussprachen) Reto Porta (Kommission Rechtspflege)
Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz www.berufsbildung-geomatik.ch	Gregor Lütolf (Vorstandsmitglied) Marzio Righitto und Thomas Meyer (Mitglieder der Delegiertenversammlung) Thomas Meyer (Finanzausschuss)
Accessibility Data (vormals www.rollstuhlparkplatz.ch)	Maurice Barbieri und Hans Estermann
Schweizerischer Verband freier Berufe www.freieberufe.ch	Maurice Barbieri
Schweizerische Organisation für Geoinformation www.sogi.ch	Maurice Barbieri
bauenschweiz Stammgruppe Planung www.bauenschweiz.ch	Markus Rindlisbacher
Comité de liaison des Géomètres Européens (CLGE) www.clge.eu	Thomas Frick und Thomas Meyer
Swiss Landmanagement www.swisslm.ch	Maurice Barbieri

Vertretungen

Schweiz. Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen Arbeitsgruppe «Vergabe» www.usic.ch	Thomas Frick
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 3 «Koordination Geoinformation» www.sogi.ch	Gregor Lütolf
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 5 «Normen und Standards» www.sogi.ch	Andreas Morf
Spezialkommission SIA für Honorare www.sia.ch/kommissionen	Thomas Frick
Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung (suissemelio) www.suissemelio.ch	Gregor Lütolf und Rudolf Küntzel (Projekt Leitfaden Bodenverbesserung)
Auslagenkasse (vormals Schulfonds 84)	Rico Breu



Organe

Gemäss Art. 10 der Statuten sind die Hauptversammlung, der Vorstand, die Kommissionen, die Geschäftsstelle und die Revisionsstelle die Organe.

Die Wahlen erfolgen jeweils in geraden Jahren für zwei Jahre (Art. 12 IGS-Statuten und Art. 4.1 sowie Art. 4.3 Reglement der Marktkommission).

Vorstand

Präsident

Thomas Frick
thomas.frick@igs-ch.ch
Ressort «Marktkommission»
und «Internationales»
Regionenverantwortlicher ZH, SH

Vizepräsidenten

Rico Breu
rico.breu@igs-ch.ch
Ressort «Unternehmertum»
Regionenverantwortlicher AI, AR, GL, GR,
SG, TG, FL

Laurent Huguenin
laurent.huguenin@igs-ch.ch
Ressort «Markt + Technik»
Regionenverantwortlicher Romandie

Mitglieder

Gregor Lütolf
gregor.luetolf@igs-ch.ch
Ressort «Bildung»
Regionenverantwortlicher LU, NW, OW, SZ,
UR, ZG

Marzio Righitto
marzio.righitto@igs-ch.ch
Regionenverantwortlicher Tessin

Markus Rindlisbacher
markus.rindlisbacher@igs-ch.ch
Ressort «Beziehungen Schweiz»
Regionenverantwortlicher BE, BL, BS, SO

Marktkommission

Präsident

Thomas Frick

Mitglieder

Lukas Domeisen
Markus Rizolli

Revisoren

Daniel Käser
Hans Heinrich Pfister

Geschäftsstelle

Centre Patronal Bern
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Geschäftsleiter

Thomas Meyer

Assistentin

Janine Zobrist

► Agenda

Verein

Hauptversammlung 2016
19.4.2016

Vorstandssitzungen
1. – 2.2./8.3./14. – 15.3./2.6./7.7./
1. – 2.9./26.10./3.11.2016

Delegiertenversammlungen
15.3./3.11.2016

Jubiläum 100 Jahre IGS
19. – 21.4.2017

Hauptversammlung 2017
19.4.2017

Bildung

Seminar «Unternehmensführung»
Beginn 23.3.2016

Weiterbildung «Aktualisierung Rechtsgrundlagen»
Beginn 26.2.2016

Seminar «Technische Innovationen – Fluch oder
Segen!?»
19.1.2016

Feierabendseminar «Neuregelung der Arbeits-
zeiterfassung ab 1.1.2016»
14.3./22.3.2016

Workshop «Nachwuchsförderung in
der Geomatik»
16.6./22.9.2016

Internationales

Generalversammlungen CLGE
18. – 19.3.2016 Tirana/Albanien

Generalversammlung CLGE
23. – 24.9.2016 Riga/Lettland



Kontakt

Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Telefon +41 58 796 98 84
Fax +41 58 796 99 03
info@igs-ch.ch | www.igs-ch.ch

Ingenieur-Geometer Schweiz
Ingénieurs-Géomètres Suisses
Ingegneri-Geometri Svizzeri

